

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	WS: 23/24
Studiengang:	Master Lehramt an Berufskollegs	Zeitraum <small>(von bis):</small>	September 23 bis Juli 24
Land:	Schweiz	Stadt:	Muttenz/Brugg
Universität:	FHNW	Unterrichtssprache:	Deutsch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		SEMP	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:			x		
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

- Im Vorfeld hatte ich ein starkes Gefühl von Überforderung 😊 :

- Halte ich alle Fristen ein?

- Hab ich alle Vorkehrungen getroffen?

- Was ist, wenn ich etwas verpasse?

Vielleicht kann euch diese Antwort ein wenig beruhigen: Wichtige Fristen sind: Online-Nominierung und das Hochladen des Learning Agreements (die Uni weist euch, in der Regel, früh genug hin, denn es ist ein Teil des Bewerbungsverfahrens). Aber was sind die beiden Elemente? Das Learning Agreement (LA) ist praktisch euer Stundenplan, nachdem ihr studieren werdet. Damit ihr die Veranstaltungen auch offiziell an euer Heimuniversität anerkannt bekommt, ist es super, wenn ihr im Vorfeld etwas Äquivalentes im Ausland auswählt. Dazu habt ihr an der FHNW das «EVV», indem ihr nach Veranstaltungen stöbern könnt. Dabei könnt ihr euch, für etwaige Anrechnungen nach euren Veranstaltungen an der Heimhochschule richten. Ihr könnt aber auch «queerbeet» wählen. An der FHNW könnt ihr alles wählen, was ihr möchtet, unabhängig eures Studiengangs. Wichtig ist nur: Standorte beachten. Ihr schafft zwischen direkt aufeinanderfolgenden Veranstaltungen keinen Standortwechsel 😊

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Möglichkeiten über Auslands-Bafög. (Zuständig ist das Studentenwerk Augsburg), SEMP- ca. 440 CHF monatlich -> Förderung wie ERASMUS - wird von der Schweizer Hochschule organisiert und ausgezahlt), green travel top-up -> anteilige Kostenbeteiligung für ökologisch nachhaltige Hin- und Rückreise z.B mit der Bahn,

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Aufenthaltsgenehmigung über Anmeldung bei der Wohnsitzgemeinde (Pflicht bei Aufenthalt für mehr als drei Monate). Reisepass wird nicht benötigt, aber der Personalausweis.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

-

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Einwohnermeldeamt: innerhalb der ersten zwei Wochen nach Ankunft, s. o. unter "Dokumente".
Anreise mit dem Zug: Sehr wahrscheinlich und ratsam ist es, zunächst nach Basel zu fahren, Da das Zugnetz gut ausgebaut ist, kommt ihr von dort aus recht fix zu allen Standorten der FHNW. Mit dem Auto: Die Schweizer Autobahnen sind kostenpflichtig: Eine Vignette muss vor der Einreise in die Schweiz in Grenznähe gekauft und an der Windschutzscheibe sichtbar platziert werden.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ansprechpartner: International Office der pädagogischen Hochschule. Eine Mensa ist sowohl in Muttenz als auch in Brugg vorhanden. Eine Auswahl an Menüs kann mit dem Studentenausweis für Schweizer Verhältnisse günstig erworben werden. An jedem Standort gibt es eine Bibliothek. Falls bestimmte Literatur nicht an einem Standort vorhanden ist, kann sie von einem anderen Standort bestellt werden. PCs sind in Bibliotheken vorhanden. An jedem Standort können Gruppenräume zur Nutzung gebucht werden. Das Ankommen an der FHNW wird euch durch die Einführungsveranstaltung einfach gemacht. Ihr fangt im Umfeld der Austauschstudenten mit euerem ersten offiziellen Seminar an, bei dem ihr euch als Gruppe kennenlernen könnt. Und das ist gut, denn ihr könnt euch über Wünsche, Ängste, Pläne, Unklarheiten und Probleme austauschen und euch gegenseitig unterstützen und Tipps geben. Wenn es um spezielle Infos geht, für die man Insider-Infos braucht, steht euch die PH bzw. das International Office zur Seite und kann weiterhelfen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Unterrichtssprache ist Deutsch. Prüfungen: IAL (individuelle Arbeitsleistungen) = Prüfungen, LNW (Leistungsnachweis) = Studienleistung. Prüfungen müssen im Learning Agreement auch angemeldet/angegeben werden. Studienaufbau: s. o. unter "Bewerbung/Einschreibung".

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Studentenwohnheim (Homepage der FHNW), Wohnen in Basel -> WoVe, Unimarkt Basel
Wohnen in Brugg: Studentenraum, iMarkt, StuWo

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Mit diesem Kosten musst du rechnen:

- Anmeldegebühren (ca. 70-90 CHF)
- ggf. Befreiung von Versicherungspflicht (ca. 75 CHF)
- Einkauf (ca. + 30% im Vergleich zu deutschen Preisen)
- Miete (mind. 600 CHF)
- Mobilitätskosten
- Halbtax (jährlich 185 CHF ü25 / 120 CHF u25)
- Abo für Bus und Bahn im Verkehrsverbund (monatlich ab 80 CHF ü25 / 53 CHF u25)
- Reisen in die Heimat
- weitere Reisen innerhalb der Schweiz

- Handyvertrag (ab 10 CHF)
- universitäre Kosten
- Mensa (ca. 8 CHF für ein Essen, für ein Kaffee)
- Drucken (Preise)
- Supermarkt für Snacks (Coop)
- Abmeldegebühren (ca. 20 CHF)

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

- Die Standorte der FHNW sind gut mit den ÖPNVs zu erreichen
- App für die gesamte Schweiz und den kompletten ÖPNV: Die SBB-App

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Bedarf eines Mentors wird im Rahmen der Planung des Learning Agreements im Vorfeld abgefragt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Stadt Baden absolut empfehlenswert. Ansonsten Basel, Aarau, Olten oder Zürich. Aber: Alles Clubs schliessen spätestens um 4 und dann kommt man nur noch mit dem Taxi heim.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Bankkonto nicht nötig, Handyflat (Prepaid oder Vertrag wichtig - nicht EU-Ausland und damit teuer), Auslandsversicherung früh genug abklären -> nach 45 bzw. 60 Tagen benötigt man eine Zusatz-Auslandsversicherung und die kostet pro Tag!

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Auf Anfrage gerne mehr Infos :-)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!